# DAS STIFTUNGSKURATORIUM

**Vorsitzender:** Dr. Martin Schneller, Österreich ehemaliger Botschafter der Bundesrepublik Deutschland und Urenkel von Johann Ludwig Schneller, dem Gründer des Syrischen Waisenhauses

#### Mitglieder:

Steffen Bilger, Ludwigsburg/Berlin *Mitglied des Deutschen Bundestags* 

Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, Tübingen ehemalige Bundesjustizministerin

Dr. Volker Jung, Wiesbaden Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Dipl. Ing. Alfons Riek, Esslingen Projektleiter für Globale Projekte bei FESTO

Dr. Basil Rischmawi, Köln Arzt, ehemaliger Schneller-Schüler, Mitglied im Vorstand des Evangelischen Vereins für die Schneller-Schulen

Kerstin Sommer, Karlsruhe Landesjugendreferentin in der Evangelischen Landeskirche Baden, Mitglied im Vorstand des Evangelischen Vereins für die Schneller-Schulen

Pfarrer Eberhard Will, Kassel Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, für die Evangelische Mission in Solidarität (EMS)

# **DER STIFTUNGSVORSTAND**

**Vorsitzender:** Pfarrer i. R. Klaus Schmid, Tübingen *Vorsitzender des Evangelischen Vereins für die Schneller-Schulen* 

Margit Rupp, Stuttgart

Direktorin im Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart,
stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsvorstands

Helmut Hekmann, Waiblingen Geschäftsführer des Berufsbildungswerks Waiblingen i.R., Berater für die Berufsausbildung im Auftrag des Vorstandes des Evangelischen Vereins für die Schneller-Schulen



### **ZUSTIFTEN HEISST DAUERHAFT HELFEN**

Die beiden Schneller-Schulen werden aus Spenden sowie den Einkünften ihrer Ausbildungsbetriebe finanziert. Spenden sind auch in Zukunft für die Deckung der laufenden Betriebskosten unerlässlich. Sie unterliegen aber den Schwankungen, die etwa durch Veränderungen in der Wirtschaftslage bedingt sind. Die Schneller-Stiftung sieht ihre Aufgabe darin, für eine nachhaltige finanzielle Absicherung der Schulen Sorge zu tragen. Aus Erträgen des Stiftungsvermögens werden einerseits notwendige Investitionen in die Infrastruktur finanziert, wie zum Beispiel der Aufbau der Mädchenausbildung an der Johann-Ludwig-Schneller-Schule oder die Gestaltung des pädagogischen Milieus in den Wohngruppen. Zum anderen ermöglicht die Stiftung die Finanzierung wichtiger Einzelmaßnahmen wie zum Beispiel Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher. Nur so können die Schulen ihren hohen Standard halten.

#### Sie möchten die Schneller-Stiftung unterstützen?

Wenden Sie sich an uns! Ihren Zustiftungsbetrag können Sie steuerlich geltend machen. Eine Zustiftung kann auch in Form eines Vermächtnisses oder einer Erbschaft erfolgen. Eine Stiftung eignet sich, um das eigene Lebenswerk über die Lebenszeithinaus zu bewahren oder das eines Angehörigen zu würdigen.

## **SCHENKEN SIE ZUKUNFT!**

Mit Ihrer Hilfe können Kinder aus benachteiligten Familien sowie Waisen und Halbwaisen auch in vielen Jahren noch durch die Schneller-Schulen eine nachhaltige Perspektive für ihr weiteres Leben gewinnen. Leisten Sie einen Beitrag zur Friedenssicherung im Nahen Osten!

# Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Stiftung:

Pfarrer Dr. Uwe Gräbe Geschäftsführer des Evangelischen Vereins für die Schneller-Schulen e.V.

#### Adresse:

SCHNELLER-STIFTUNG – ERZIEHUNG ZUM FRIEDEN Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart

Tel.: 0711 636 78 -39 Fax: 0711 636 78 -45

Mail: graebe@ems-online.org

www.evs-online.org

#### Stiftungskonto:

Evangelische Kreditgenossenschaft BLZ 520 604 10 Konto-Nr. 407 437 IBAN: DE 09 5206 0410 0000 4074 37

BIC: GENODEF1EK1





Fotos: EMS/Martina Waiblinger, Grafik: www.buerofuer















### **VERPFLICHTUNG ZUM FRIEDEN**

Friedenserziehung im Nahen Osten ist eine Idee, die Johann Ludwig Schneller schon 1860 mit der Gründung des Syrischen Waisenhauses umsetzte. Er gab Waisenkindern und Kindern aus armen christlichen und muslimischen Familien ein Zuhause, ermöglichte ihnen eine Schul- und Berufsausbildung und bot ihnen so die Chance auf ein eigenständiges Leben. Die Johann-Ludwig-Schneller-Schule im Libanon und die Theodor-Schneller-Schule in Jordanien setzen diese Tradition fort.

Die Schneller-Stiftung fühlt sich der christlichen Friedenserziehung verpflichtet, wie sie heute an den beiden Schulen praktiziert wird. Im Zentrum stehen der Gedanke von Toleranz und das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Religionen und Traditionen. Im alltäglichen Zusammenleben lernen die Kinder, die Religion des jeweils Anderen zu achten. Viele ehemalige Schüler setzen sich heute in ihrer Gesellschaft für Verständigung ein.

# DIE JOHANN-LUDWIG-SCHNELLER-SCHULE IM LIBANON

Einige Jahre nach der Enteignung des Syrischen Waisenhauses in Jerusalem gründete Hermann Schneller 1952 die Johann-Ludwig-Schneller-Schule in Khirbet Kanafar im Libanon. In Internat und Schule wachsen christliche und muslimische Kinder aus benachteiligten Familien auf. Sie leben und Iernen miteinander und feiern ganz selbstverständlich ihre religiösen Feste gemeinsam. Das Internat bietet ihnen in familienähnlichen Wohngruppen Geborgenheit. In die Tagesschule gehen auch Kinder aus der Umgebung.

Nach dem Schulabschluss stehen den Mädchen und Jungen verschiedene Ausbildungsgänge in den Werkstätten offen. Experten aus Deutschland helfen immer wieder, die Berufsausbildung weiterzuentwickeln, pädagogische Konzepte und neue Methoden einzuführen. Die Johann-Ludwig-Schneller-Schule hat einen sehr guten Ruf. So gut wie alle Schüler finden nach ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz.

Wie in vielen Ländern vergrößert sich auch im Libanon die Kluft zwischen Arm und Reich. Die Anzahl der Menschen wächst, die unter der Armutsgrenze leben.

# DIE THEODOR-SCHNELLER-SCHULE IN JORDANIEN

Auf dem Gelände der Theodor-Schneller-Schule (gegründet 1959) am Rande von Amman leben die Jungen und Mädchen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern in Wohngruppen zusammen. Die christlichen und muslimischen Kinder sind Waisen oder kommen aus sozial schwierigen Verhältnissen. Viele sind durch Gewalt oder andere bittere Erfahrungen traumatisiert.

Die Erziehung in der Geborgenheit der Wohngruppen stärkt die Kinder und trägt dazu bei, dass sie zu mündigen Bürgern heranwachsen. Der Respekt vor der Religion des jeweils Anderen spielt eine zentrale Rolle in der Erziehung. In Gesprächsrunden üben die Kinder, andere Meinungen zu akzeptieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Jugendlichen können nach ihrem Schulabschluss in den eigenen Werkstätten derzeit eine Ausbildung zum Schreiner, Schlosser oder Automechaniker machen.

Jeden Tag kommen zum Unterricht weitere Schülerinnen und Schüler aus der Umgebung an die Schule. Einige stammen aus dem palästinensischen Flüchtlingslager, das an das Internatsgelände angrenzt. Jordanien ist immer wieder Zufluchtsstätte für Flüchtlinge – zuerst aus Palästina, später aus dem Irak und aktuell auch aus Syrien.

# SCHNELLER-STIFTUNG – ERZIEHUNG ZUM FRIEDEN

Bereits seit 1889 unterstützt der Evangelische Verein für die Schneller-Schulen (EVS) diese friedensstiftende Arbeit im Nahen Osten. Am 11. November 2007 hat der Verein die SCHNELLER-STIFTUNG – ERZIEHUNG ZUM FRIEDEN gegründet und damit ein zusätzliches finanzielles Standbein für seine Arbeit geschaffen. Die Stiftungserträge sichern langfristig die Zukunft der beiden Schneller-Schulen ab. Bei der Gründung lag das Stiftungskapital bei 1.085.000 Euro. Durch zahlreiche Zustiftungen konnte es bis heute auf fast zwei Millionen Euro erhöht werden.

Im Gegensatz zu Spendengeldern, die unmittelbar verwendet werden, geht eine Zustiftung ins Stiftungsvermögen und wirkt so dauerhaft. Nur die Zinsen werden direkt für die Arbeit der Schneller-Schulen verwendet.